

Den 560 Wildbienenarten in Deutschland geht es nicht besonders gut !

Möchten Sie mithelfen, den rasanten Schwund der faszinierenden und nützlichen Wildbienen zu stoppen, dann pflanzen Sie am besten heimische, nektarreiche Kräuter, Stauden oder Blühsträucher. Lassen Sie im Herbst Pflanzenstängel stehen und schaffen Sie in Ihrem Garten eine „wilde Ecke“.



Blattschneiderbiene © Hans-Jürgen Sessner

Wildbienen legen oft unterirdisch, aber auch in Holz oder Pflanzenstängeln, ihre Nester an. Nur die Weibchen kümmern sich um die Brut. Sie stopfen ein Nektar-Pollengemisch in jede Brutkammer und legen ihre Eier meist einzeln auf diesen Proviant. Danach werden die Löcher verschlossen.



Blattschneiderbiene Mauerbiene Seidenbiene Maskenbiene © Hans-Jürgen Sessner

Wildbienen zu fördern, ist sinnvoll da ...

1. ... sie ausgesprochen emsige Bestäuber sind, die schon mit der aufgehenden bis zur untergehenden Sonne, bei Temperaturen von 2 Grad Celsius und bei leichtem Regen fliegen.
2. ... sie in ihrer großen Artenvielfalt erstaunliche Anpassungen an unterschiedliche Blütenformen vollzogen haben und wertvolle Bestäuber unserer Wild- und Kulturpflanzen sind.
3. ... sie Schlüsselwesen zwischen Pflanzen- und Tierwelt sind. Bestäubte Wildkräuter, Sträucher und Bäume bringen Samen und Früchte hervor, von denen viele Wildtiere leben.
4. ... sie sich mit passenden Nisthilfen kinderleicht ansiedeln, vermehren und beobachten lassen. So kommen wir der Welt der Bienen nah.

Wildbienen bestimmen - leicht gemacht!

Nr.	Äußeres Merkmal der Wildbiene	Weiter ►
1.	dichte Haarbüschel („Sammelbürsten“) am 3. Beinpaar oder auf der Unterseite des Hinterleibes ... keine besondere Behaarung ...	► 2 ► 7
2.	Sammelbürste an den Beinen, 14 bis 15 mm, stark behaart (grau-schwarz-braun) Sammelbürste auf der Unterseite des Hinterleibes ...	Pelzbiene (selten an Nisthilfen) ► 3
3.	beobachtet im Frühjahr (ab März / April) ... beobachtet im Frühsommer (ab Mai / Juni) ...	► 4 ► 5
4.	Körperlänge 8 bis 14 mm, stark behaart Körperlänge 4 bis 14 mm, schwarz, nur schwach behaart, sehr schlanker Körper, stark entwickelter Oberkiefer	Mauerbiene Scherenbiene
5.	Körperlänge 7 bis 17 mm, stark behaart, meist bräunlich schwach behaart ...	Blattschneiderbiene ► 6
6.	Körperlänge 11 bis 18 mm, deutlich gelb-schwarz gezeichnet Körperlänge 6 bis 8 mm, schwarz	Wollbiene Löcherbiene
7.	Körperlänge 4 bis 9 mm, schwarz mit heller Gesichtszeichnung und hellen Flecken an Brust und Beinen keine solche Zeichnung	Maskenbiene Solitäre Wespe

(Quelle: Dr. Claudia Garrido, Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim)



© Steffi Pelz/PIXELIO



© Corinna Hölzer

Gestaltung: OrientMediaNet, Berlin

Die Initiative Deutschland summt! Mit der Biene als Botschafterin zu mehr StadtNatur

„Deutschland summt!“ ist eine Vision, mit der wir viele Menschen begeistern möchten. Es braucht nicht nur Imker, um eine Stadt zum Summen zu bringen. Auch Wildbienenexperten, Gärtner, städtische Behördenvertreter, Unternehmen und Kulturbetriebe, die Kirche, Politiker und die Medien können sich einbringen! Gemeinschaftlich zeigen wir, was nötig (und möglich) ist, um eine Stadt bienenfreundlich zu machen. Helfen auch Sie mit, den Bienen vielfältige Lebensräume bereit zu stellen? Es ist Ihre Stadt! Es sind „Ihre“ Bienen.

WildbienenPatenschaften

Durch ihre Patenschaftsspende können wir uns für die Bienen stark machen

- Pflanzaktionen von heimischen, nektarreichen, regionalen Pflanzen an öffentlichkeitswirksamen Standorten
- Info- und Unterrichtsmaterialien zur Bewusstseinsförderung
- politische Lobbyarbeit im Sinne der Bienen
- Gartenwettbewerbe
- Mitmachstände zum Bau von Wildbienen-Nisthilfen

www.deutschland-summt.de

www.wildbienenpaten.de *Summen Sie mit?*



STIFTUNG
Mensch & Umwelt

Dr. Corinna Hölzer
Cornelis F. Hemmer

info@stiftung-mensch-umwelt.de
www.stiftung-mensch-umwelt.de

Nisthilfen selber bauen!

Oberirdisch brütende Wildbienen brauchen zum Nisten vor allem vier Dinge: Bruträume mit geeignetem Durchmesser, einen Regenschutz, einen sonnigen Standort und geeignete Futterpflanzen. Für diese Wildbienen können Sie Nisthilfen mit geringem Zeit- und Kostenaufwand selber bauen.



© Cornelis Hemmer

Viele Wildbienenarten möchten ihre Löcher selbst bohren: in das Mark von Holunderstängeln, in morsche Äste, Baumscheiben oder Lehmwände. Andere Arten legen ihre Eier lieber in schon vorhandenen Hohlräumen ab. Wenn Sie gerne Bienen beobachten, sind Nisthilfen eine geeignete Möglichkeit, dies zu tun. Die unterirdisch brütenden Bienen freuen sich, wenn ihr Erdreich nicht durch ständiges Umgraben gestört oder durch Pestizide belastet wird.



Holunderstängel © Cornelis Hemmer

Materialauswahl und Anfertigung der Nisthilfen

HOLZ: Für eine von Menschenhand gefertigte Nisthilfe eignet sich trockenes, unbehandeltes Holz. Wenn Sie Harthölzer wie Buche, Eiche, Robinie oder Esche wählen, bleibt das Hotel besonders lange funktionsfähig.

Nadelholz splittert beim Bohren leicht. Deshalb achten Sie besonders darauf, scharfe Bohrer zu nutzen, sorgfältig zu bohren und die Späne aus den Löchern zu entfernen. Benutzen Sie Bohrer verschiedener Durchmesser (2 bis 10 mm) und bohren Sie etwa 10 Zentimeter tiefe Löcher.



Sandbiene © Hans-Jürgen Sessner

SCHILF: Schilfhalm eignen sich vorzüglich und ersetzen hohle Stängel der Königskerze oder Brombeere. **ACHTUNG:**

Die im Baumarkt erhältliche Schilfmatten sind meist mit Insektiziden behandelt. Damit wird verhindert, dass wir aus Asien die im dortigen Schilf lebenden Insekten nach Deutschland einschleppen.



© Andrea Damm/PIXELIO



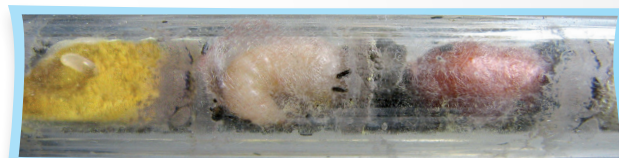
© Werner David/PIXELIO

TIPP: Nutzen Sie nur alte, gut gelüftete Schilfmatten oder schwimmen Sie die

Insektizide drei Wochen lang mit Wasser raus – das geht mit bereits geschnittenen Stängeln recht gut. Viel besser eignet sich heimisches, frisches Schilf. Es gibt einige Anbieter in Deutschland, die einen Versandhandel haben. **ALTERNATIVE:** Spezielle Pappröhrchen mit unterschiedlichen Durchmesser erhalten Sie bei Spezialhändlern im Internet. **Achtung:** Mit einer normalen Gartenschere geschnitten, zerfasern die Schilfstängel meist. Die Bienen verletzen sich beim Hineinschlüpfen dann die Flügel.

Entwicklungsstadien der Wildbienen

Larven tun sich am Pollenbrot gütlich, was ihnen ihre Mutterbiene zuvor in die Brutkammer legte. Sie entwickeln sich dann wohlgenährt über das **Puppenstadium** zum fertigen Insekt. Meist überwintern sie als Puppe oder **Imago** in der Brutzelle und beißen sich im nächsten Frühling durch die Nestverschlüsse. Erst die Männchen, die auf die später schlüpfenden Weibchen warten und sie sofort begatten.



Pollenbrot mit Ei - Larve - Puppe © Hans-Jürgen Sessner

WILDBIENEN



Wolbbiene © Hans-Jürgen Sessner

Die Biene sammelt ihren Nektar, doch ohne der Blüten Schönheit oder ihren Duft zu stören.

Ryokan (Zen-Mönch)

Eine Initiative der
Stiftung für Mensch und Umwelt

Deutschlandsummt!

